

Éva JAKAB

Das Jahr 2019 war ein besonderes Jubiläumsjahr für die Alexander von Humboldt-Stiftung, aber auch für alle Humboldt-Stipendiaten und Alumni. Der Namensgeber und Vorbild der Stiftung, *Alexander von Humboldt*, ist am 14. September 1769 geboren, wir feierten also den 250. Jahrestag seines Lebens – und seines Werkes.

Alexander von Humboldt hat in der Wissenschaft neue Maßstäbe gesetzt: seine Neugierde, sein Wissensdurst, seine Energie und Engagement im Kennenlernen und „Vermessen“ der Welt faszinierten bereits seine Zeitgenossen und übten auf die deutsche und internationale Wissenschaft in vieler Hinsicht bestimmend. Durch seine legendären Reisen nach Lateinamerika, in die USA und nach Zentralasien wurden unsere Kenntnisse über Flora und Fauna wesentlich erweitert. Seine Offenheit und Vorurteilslosigkeit bei der Erkundung fremder Kulturen belehrte Bürger und Herrscher der damaligen Welt – und auch die Menschen des 21. Jahrhunderts. Die von ihm geschaffenen Werte prägen die Alexander von Humboldt-Stiftung, die stets bemüht ist, Wissenschaftler aller Disziplinen aus der ganzen Welt nach Deutschland zu ziehen, um ihre Forschung zu fördern. Wir alle – auch die ungarischen Humboldtianer – sind irgendwie die „Kinder“ des *Alexander von Humboldt*.

Es ist erfreulich, dass im Jubiläumsjahr 2019 auch in Budapest zwei Veranstaltungen im Zeichen von Humboldt stattgefunden haben. Am 15. November hat Professor *Árpád Bernáth* an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eine Gedächtnisfeier organisiert, welche die literarische Tätigkeit von *Humboldt* bzw. seine Präsenz im damaligen Ungarn zum Thema hatte. Am 25. November hat Professor *Zoltán Dövényi* eine Jubiläumstagung, ebenfalls an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, veranstaltet – um *Humboldts* Beitrag zur Pflanzenkunde und Geologie zu würdigen.

Die Berichte über beide Veranstaltungen, und vieles mehr findet der Leser in diesem neuen Heft der Humboldt-Nachrichten!



Éva Jakab, Präsident, Humboldt-Verein Ungarn